

## Geschöpf sein

Was haben Tante Magrid, Frau Frasunkiewicz und ein See in Schweden gemeinsam? Beide haben mich zu dem gemacht, der ich heute bin. Wie? Das möchte ich Ihnen gern erklären. Wenn ich früher meine Großeltern besucht habe, dann kamen nervigerweise manchmal so alte Menschen zu Besuch. Die haben dann ganz lange mit meiner Oma gequatscht, dabei wollte ich eigentlich nur mit ihr UNO spielen. Tante Magrid war eine von denen. Und mit der musste ich dann auch noch spazieren gehen. Alleine. Also los. Raus in den Wald hinterm Haus. Und während wir da so gingen, pflückte sie plötzlich einen Grashalm vom Wegrand. Weißt du, wie man auf einem Grashalm bläst? fragte sie. Und dann zeigte sie mir das. Und jetzt kann ich das. Und immer, wenn ich auf einem Grashalm blase, muss ich an Tante Magrid denken. Sie hat mich zu dem gemacht, der ich bin.

Frau Frasunkiewicz war die Bäckerin in meinem Heimatdorf Weddel. Und ich bin da als Kind immer hingestiefelt. Habe Brot oder Brötchen gekauft. Aber einmal, als ich den Laden verlassen hatte, fiel mir auf, dass ich zu viel Wechselgeld in der Hand hatte. Zehn Mark statt fünf Mark. Also bin ich wieder zurück und habe ihr das gesagt. Und ihre Antwort? Die fünf Mark kannst du behalten. Die sind für die Ehrlichkeit. Das prägt. Wenn man für Ehrlichkeit belohnt wird.

Sie hat mich zu dem gemacht, der ich bin.

Im Sommer war ich mit meinem Kumpel und meinen beiden Söhnen in Schweden Kanu fahren. Es hatte den ganzen Tag geregnet. Deswegen kamen wir erst nachmittags los. Leider stand auf unserer Karte nicht in welche Richtung der Fluss fließen würde, den wir für unsere Route benutzen sollten. Und siehe da - die Strömung kam von vorn. Und zwar richtig. Und so mussten wir mehrere Stunden flussaufwärts fahren. Es war unfassbar anstrengend. Aber irgendwann kamen wir dann doch an dem See an, den wir noch überqueren mussten. Es war 22 Uhr. Die Sonne verschwand rosarotorange hinter den Kieferwäldern. Nebel stieg am Ufer auf. Und der See war glatt wie ein Spiegel. Nur unsere Paddelschläge bewegten das Wasser. Es war unglaublich schön. Es war die wunderschöne Belohnung für harte Arbeit. Auch die Natur kann prägen.

Der See hat mich zu dem gemacht, der ich bin.

"Ich danke dir, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin.", so lautet ein Psalmvers. Ich bin nicht von Gott einmal geknetet und in die Welt gesetzt worden. Nein, ich werde jeden Tag neu von ihm geschaffen. Durch Begegnungen mit Menschen und mit der Natur. Durch Begegnungen mit Halbsätzen und Wahrheiten. Durch Begegnungen mit einer Spinne, die ihr Netz baut, und mit Gedanken, die mich bewegen.

Wer hat Sie geprägt, liebe Andachtsgemeinde? Wem haben Sie zu verdanken, dass Sie sind, wie sie sind? Wer hat sie zu dem gemacht, der oder die Sie sind? Wer hat Sie geschaffen? Weil Gott uns jederzeit begegnen kann, leben wir in seiner Schöpfung und nicht nur in einer Welt.

Und vergessen Sie nicht, andersrum ist es genauso. Auch Sie haben geprägt und geschaffen. Wahrscheinlich oft, ohne es zu wissen. Auch Sie haben an Gottes Schöpfung mitgearbeitet. Unterschätzen Sie sich nicht. Ich glaube nämlich, das ist der „Sinn des Lebens“. Der Sinn des Lebens, auf dass Friede werde unter uns. Amen.